

# „Mach nicht alles kaputt!“

## Gegen Vandalismus und illegale Graffiti

Projektbericht  
2007 – 2010

---

## Inhalt

---

**3 Vorwort**

**4 Kampagne gegen Vandalismus und illegale Graffiti**

**5 Gute Ideen gegen schlechte Manieren**

**6–8 Start der Kampagne**

**9–10 Interaktion im Unterricht**

**11 Erfahrungen austauschen**

---

### Schirmherren

- Uwe Schünemann, Niedersächsischer Minister für Inneres, Sport und Integration
- Ulrich Mäurer, Bremer Senator für Inneres und Sport

### Projektpartner

Das Projekt der Deutschen Bahn AG „Mach nicht alles kaputt“ – Gegen Vandalismus und illegale Graffiti wird seit 2007 von folgenden Partnern unterstützt:

- Bundespolizei
- Landespolizeien Bremen und Niedersachsen
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Aufgabenträger des Öffentlichen Personennahverkehrs in Niedersachsen und Bremen: Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG), Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB), Region Hannover

### Ihr Ansprechpartner

Julia Rübsam  
DB Regio AG, Region Nord  
Ernst-August-Platz 10, 30159 Hannover  
Julia.Ruebsam@deutschebahn.com

### Gesamtkonzeption und Ansprechpartner für Feedback

comkomm Unternehmenskommunikation und  
Markenführung GmbH, Berlin  
kontakt@comkomm-berlin.de

### Illustration und Spielentwicklung

Rolf Nölte, comkomm

### Video

Kamera: Michael Richter, Thomas Beutner  
Musik: Clemens Richter

### Pädagogische Beratung

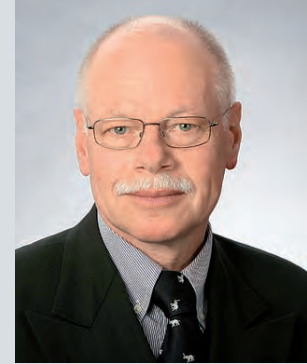
Olaf Jantz, Diplompädagoge/Medienpädagoge

### Surftipps

- **www.mach-nicht-alles-kaputt.de**  
Website der Kampagne mit allen Infos zum Thema Vandalismus und illegale Graffiti, mit Interviews, Hintergrundberichten, dem interaktiven Comic als Gewinnspiel sowie e-cards
- **www.deutschebahn.com**  
Website des DB-Konzerns unter dem Link „Kinder und Jugendliche“ mit weiteren Materialien für den Unterricht
- **www.bahn.de**  
Reise- und Mobilitätsportal der Bahn mit vielen Tipps rund ums Reisen
- **www.graffiti-info.de**  
Homepage eines Präventionsprojekts der Initiative VANDAGRAF enthält umfassende Informationen zum Thema Graffiti
- **www.lpr.niedersachsen.de**  
Plattform für die übergreifende Kriminalprävention in Niedersachsen bündelt die Arbeit vieler gesellschaftlicher Gruppen
- **www.curriculummobilitaet.de**  
Website des Niedersächsischen Landesamtes für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) im Auftrag des Niedersächsischen Kultusministeriums enthält Bausteine für den Mobilitätsunterricht
- **www.polizeiberatung.de**  
Website der polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes mit speziellen Seiten für Kids & Teens
- **www.ideenforumschule.de**  
Website der Stiftung Lesen für den Lehrerclub der Stiftung Lesen mit umfangreichen Empfehlungen und Lesetipps für den Unterricht
- **www.bundespolizei.de**  
Website der Bundespolizei mit umfangreichen Informationen zur Kriminalprävention



**Uwe Schünemann**  
Minister für Inneres,  
Sport und Integration,  
Schirmherr für Niedersachsen



**Ulrich Mäurer**  
Senator für Inneres und Sport,  
Schirmherr für das Land Bremen

## Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

jeder von uns trägt Verantwortung dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft. Deshalb ist auch jeder gefordert, selbst aktiv zu werden und seinen ganz eigenen wichtigen Beitrag zu leisten. Eine gute Plattform dafür bietet seit Herbst 2007 die Kampagne gegen Vandalismus und illegale Graffiti der Deutschen Bahn. Inzwischen hat sie zahlreiche Schulen in Niedersachsen und Bremen erreicht, deren Schülerinnen und Schüler zum Nach- und Umdenken angeregt und schließlich mobilisiert, selbst etwas zu tun.

Statt zu resignieren kamen wir so gemeinsam dem Ziel ein Stück näher, Kinder und Jugendliche vor Straftaten zu bewahren, ihr Verantwortungsgefühl zu stärken und Alternativen für die Freizeit anzubieten. Die Kampagne schafft die nötige Öffentlichkeit für ein brisantes gesellschaftliches Thema und hat das Potenzial, unser gesamtes Bundesland zu erreichen und damit sicherer und schöner zu machen. Wir sind dankbar für solche Initiativen und haben deshalb sehr gern die Schirmherrschaft dafür übernommen. Wir danken auch den Aufgabenträgern des Öffentlichen Personennahverkehrs in Niedersachsen und Bremen, der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen, dem Zweckverband Großraum Braunschweig und der Region Hannover, für ihr großes Engagement und die notwendige finanzielle Ausstattung des Projekts.

Wir haben in den vergangenen Jahren sehr aufmerksam die Wirkung und die Höhepunkte der Kampagne verfolgt und waren von den ideenreichen Einsendungen zum Kreativwettbewerb beeindruckt. An den damals von Schülerinnen und Schülern umgestalteten zwei Bahnhöfen erfreuen sich noch immer Tag für Tag hunderte Fahrgäste. Unvergessen sind auch die ereignisreichen Aktionstage im Sommer 2008 an den Hauptbahnhöfen Hannover, Bremen und Braunschweig.

Um die verantwortungsvolle Arbeit der Lehrkräfte und Pädagogen zu unterstützen wurde eine Medienbox entwickelt. Deren einzelne Elemente eignen sich ideal, in verschiedenen Unterrichtsfächern, auf Klassenfahrt oder Wandertag Themenfelder wie Eigentum, Zivilcourage, straf- und zivilrechtliche Folgen von Vandalismus und illegale Graffiti spielerisch und handlungsorientiert zu erarbeiten. Schon die ersten Erfahrungen mit dem Comic-Spiel während der Präsentationsveranstaltungen in Hannover, Bremen und Braunschweig waren sehr ermutigend. Die Schülerinnen und Schüler fühlten sich ernstgenommen und herausgefordert, klare Positionen zu beziehen.

Inzwischen haben sich viele Jugendliche sowohl im Unterricht als auch selbständig im Internet durch das Spiel mit dem großen Thema Graffiti und Vandalismus auseinandergesetzt und die Chance genutzt, dank richtiger Entscheidungen Musik-Downloads zu gewinnen.

Wir sind sicher, dass Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, auch weiterhin die Materialien der Medienbox mit viel Spaß und eigenen Ideen für Ihren Bildungsauftrag nutzen. Scheuen Sie sich nicht, das Projektteam um weitere Unterstützung und Hilfe zu bitten!

Wir wünschen Ihnen anhaltenden Erfolg bei Ihrer weiteren Präventionsarbeit!

Uwe Schünemann

Ulrich Mäurer



## Kampagne gegen Vandalismus und illegale Graffiti

**Optimisten meinten einst, das Jugendphänomen Graffiti und Vandalismus würde sich als Modeerscheinung eines nicht so fernen Tages von selbst erledigen. Dem ist, wie jeder fast überall mit einem kurzen Blick feststellen muss, leider nicht so. Ganz im Gegenteil: Sprayer wachsen immer wieder nach. Soziologen stellten fest, dass Sprayer ein episodenhaftes, selten Jahre anhaltendes Ereignis im Leben Heranwachsender ist. Die Gesellschaft muss deshalb langfristige Konzepte entwickeln, die den potenziellen Sprüher-Nachwuchs stoppen.**

Beschmierte Züge, beschädigte Sitze und zerkratzte Scheiben, zerstörte Verkehrsstationen, Glasbruch und Graffiti verursachen Jahr für Jahr Schäden in Millionenhöhe. Ebenso wie angesprühte Mauern und Brücken werden sie neben dem finanziellen zudem immer mehr zu einem ästhetischen Problem für unser Umfeld. Beliebteste Zielscheiben der Sprayer und Zerstörungswütigen sind Nahverkehrsunternehmen und öffentliche Einrichtungen.

### Ziele und Wege

Allein in Niedersachsen und Bremen kostet es die Deutsche Bahn AG alljährlich 3,4 Millionen Euro, nach Attacken jugendlicher den Urzustand ihrer Züge und Bahnhöfe und das Gefühl von Sicherheit und Sauberkeit ihrer Fahrgäste wiederherzustellen. Fast immer sind die Täter männliche Pubertierende auf der Suche nach Betätigung und Bestätigung. Die DB Regio Nord sah sich also zunehmend in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und ging gemeinsam mit ihren Aufgabenträgern und der Bundespolizei in die Offensive. Sie suchte nach einem überzeugenden, langfristig wirkenden Konzept ohne erhobenen Zeigefinger, das auf Verständnis und Verantwortung durch Hintergrundwissen und aktive Beteiligung setzt. Bevor die Jungen und Mädchen überhaupt erst auf die Idee kommen würden, nach Spraydosen und Eddings zu greifen, sollten sie aufgeklärt, sensibilisiert und mit der nötigen Zivilcourage ausgestattet werden, was letztlich zu einer moralischen Ächtung von Tätern führen würde.

### Schule als Lebensraum

Der ideale Partner und beste Verbündete für eine solche Kampagne mit primär präventivem Ansatz ist natürlich die Schule. Niemand verbringt mehr Zeit mit den Jungen und Mädchen, verfolgt intensiver deren Entwicklung und versteht besser erste Anzeichen von Verweigerungshaltung und krimineller Energie zu deuten. Gewiss kann die Schule keine Probleme lösen, die allgemein gesellschaftlicher Natur sind oder auf schwierigen sozialen Strukturen beruhen, doch sie kann die Begeisterungsfähigkeit der jungen Menschen nutzen und ihre Ideen und Eigeninitiative herausfordern. Wer sich mitverantwortlich fühlt, wird nichts zerstören, eher im Gegenteil auf andere positiv einwirken. Deshalb wollte die Bahn mit ihrer Initiative nicht nur Jungen, also die potenziellen Täter, ansprechen, sondern auch die Mädchen als die fast immer Vernünftigeren mit einbeziehen. Doch um so weit zu kommen, musste zunächst ein intensiver Kommunikationsprozess in Gang gesetzt werden, der die Bedürfnisse und Zeitpläne der Jugendlichen, Eltern und Lehrer berücksichtigt und schließlich bereichert und ergänzt.

### Die wichtigsten Ziele

- Verstärkte öffentliche Wahrnehmung durch Medienpräsenz
- Gewissheit für Bahnkunden, dass Vandalismus und Graffiti nicht hingenommen werden
- Klarstellung der zivilrechtlichen Folgen, um präventiv auf potenzielle Täter einzuwirken
- verdeutlichen, dass Graffiti und Vandalismus Straftaten mit hohem Entdeckungsrisiko sind
- Unfälle verhindern und langfristig Schäden minimieren



### Arbeitsschritte in den Schuljahren 2007 und 2008

- Einrichtung einer Kampagnenhomepage
- Flyer für Schüler
- Flyer für Eltern
- Plakate auf Bahnhöfen
- Mailingaktion für Schulen – Feedbackbögen
- Auftaktveranstaltung in Hannover und Bremen
- Start Kreativwettbewerb
- Präventionsunterricht durch Bundespolizei
- Aktionstage in Hannover, Bremen und Braunschweig mit Ehrung der Preisträger aus Kreativwettbewerb
- Theaterprojekt mit Schülergruppe aus Hannover
- Bahnhofspunkte in Hannover/Bornum und in Bremen-Neustadt
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## Gute Ideen gegen schlechte Manieren

Mit dem Schuljahr 2007/2008 begann in Niedersachsen und Bremen die landesweite Kampagne gegen Vandalismus und illegale Graffiti. Das Motto „Mach nicht alles kaputt!“ als direkte Ansprache und Appell zieht sich bis heute als roter Faden durch sämtliche Aktionen, Veranstaltungen und Wettbewerbe und ist auch der Name der dazugehörigen Internetseite: [www.mach-nicht-alles-kaputt.de](http://www.mach-nicht-alles-kaputt.de).

Im Mittelpunkt stand der landesweite Kreativwettbewerb, dessen beste Arbeiten mit attraktiven Preisen ausgezeichnet wurden. Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren sollten sich emotional und kreativ mit dem Thema Graffiti und seine Folgen auseinandersetzen. Das diente dem Ziel der Kampagne, die Jungen und Mädchen vor Konflikten mit dem Gesetz zu bewahren und ihr Rechtsbewusstsein zu schärfen. Dafür machten Plakate, Flyer für Schüler und Eltern, ein Kinospot sowie öffentliche Aktionstage auf die Gefahren und die straf- und zivilrechtlichen Folgen von Vandalismus und illegalen Graffiti aufmerksam. Der Spot und die Poster spitzten das Leitmotiv in einer Mädchen-Jungen-Sicht zu. Das Mädchen wendet sich von dem netten, durchaus anziehenden Jungen ab, weil er ein „fieses Hobby“ hat und übernimmt damit stellvertretend die gesellschaftliche und moralische Ächtung der Zerstörungswut. Zugleich dienten die eingesetzten Kommunikationsmittel einem schon lange fälligen generellen Dialog von Schulen, Jugendeinrichtungen, Eltern und Fahrgästen.

Die Bahn

## Süßer Typ, fieses Hobby!

### Vandalismus törnt ab.

**Mach mit!**  
**Kreativwettbewerb**  
**mit tollen Preisen**

**Mach nicht alles kaputt!**  
 Wie cool ist es, fremdes Eigentum zu zerstören? Und wie schlau? Illegale Graffiti und Vandalismus können dich einige Tausend Euro Schadensersatz kosten. Soviel hast du nicht? Diese Summe kann auch 30 Jahre warten, bis du genug verdienst. Das ist es echt nicht wert! Mehr Infos unter:  
[www.mach-nicht-alles-kaputt.de](http://www.mach-nicht-alles-kaputt.de)



**Süßer Typ,  
fieses Hobby!**

Vandalismus tört ab.



## Start der Kampagne

Viele Schulen machen mit

Alle Schulen ab der Sekundarstufe I in Niedersachsen und Bremen waren vom bevorstehenden Beginn der großen Kampagne gegen Vandalismus und illegale Graffiti informiert. Sie hatten Schreiben mit den wichtigsten Informationen, Ansprechpartnern und Hilfsangeboten erhalten und Poster, um großflächig die bevorstehenden Aktionen anzukündigen. In farbigen Flyern erfuhren Schüler und Eltern detaillierte Fakten rund um das Thema und wurden aufgefordert, am Kreativwettbewerb teilzunehmen. Ein Feedback-Bogen ermöglichte den Schulen die Bestellung von Flyern und Plakaten und die Anmeldung zum Präventionsunterricht der Bundespolizei.

### Gelungener Auftakt mit Improvisations-Theater

Nun bedurfte es nur noch eines öffentlichkeitswirksamen Starts der Kampagne, um auch jene zum Mitmachen zu bewegen, die zunächst die Materialien beiseitegelegt hatten oder andere Schwerpunkte setzten, wenn es um die Mitverantwortung zum Schutz des öffentlichen Raums ging.

Mehrere Schulen waren Gastgeber origineller Auftaktveranstaltungen zum Beginn der Kampagne und des landesweiten Schülerwettbewerbs und lösten damit ein großes Medienecho aus. Fernsehen, Rundfunk und Zeitungen berichteten ausführlich darüber, wie die Schirmherren der Kampagne, der Niedersächsische Innenminister Uwe Schönemann und der damalige Bremer Innensenator Willi Lemke, den Schülern Mut machten, sich mit vielen ungewöhnlichen Ideen am Schülerwettbewerb und allen anderen Veranstaltungen zu beteiligen. Ähnlich dem Improtheater spielten in Bremen die „Jungen Akteure“ die Erlebnisse ihrer Mitschüler zum Thema Graffiti nach.

Niedersächsischer Innenminister Uwe Schönemann und der Bahnchef von DB Regio Nord während der Auftaktveranstaltung in Hannover.





Schülerinnen der IGS Bremen bei der Umsetzung ihrer Bildideen für den Bahnhof Bremen-Neustadt.

Das sorgte nicht nur für Heiterkeit, sondern auch für nachdenkliche Gesichter, ging es doch um Straftaten und um Zerstörung fremden Eigentums.

Während der Veranstaltungen erlebte auch der originelle Kinospot seine erfolgreiche Premiere und wurde danach zielgruppengenaue vor Kinofilmen platziert, die vorwiegend von Jugendlichen besucht wurden, zum Beispiel „Die Welle“.

### Schülerpatenschaften für Bahnhöfe

Zu den Zielen des primär-präventiven Konzeptes gehören unbedingt nachhaltige Projekte. Darum vertraute DB Station & Service Schülern verschiedener Klassenstufen im Rahmen des Projektwettbewerbs „Mach nicht alles kaputt“ zwei ihrer »Sorgenkinder« an: den Bahnhof Bremen-Neustadt und die S-Bahnstation Borum in Hannover. Für deren Umgestaltung und Renovierung sammelten die Jungen und Mädchen in Kunstkursen Ideen und setzen sie schließlich in Entwürfe um. Inzwischen erzählen fünfzehn große Bilder am Bahnhof Bremen-Neustadt, was Schülern der 8. Klasse zum Thema Fantasiewelten und Schülern

der 11. Klasse zum Thema Krieg und Frieden einfiel. Eine Aktionstafel erläutert das Projekt und fordert Respekt vor der Arbeit der jungen Künstler. Sollte sich dennoch ein Sprayer verewigen, wird jeder noch so kleine Tag sofort entfernt.

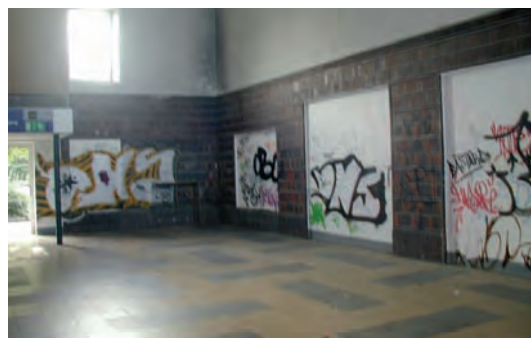
### Prävention statt Repression

Prävention ist ein wesentliches Ziel der Kampagne. Noch bevor die Schüler in das Alter kommen, in dem sie zum ersten Mal mit dem Gesetz in Konflikt geraten könnten, also ab 12 Jahren, sollten sie sich intensiv mit den Gefahren von Vandalismus und illegalen Graffiti auseinandersetzen. Dafür bot die Bundespolizei besondere Unterstützung an. Ihr eindringlicher und lebendiger Präventionsunterricht zu Gefahren an Bahnanlagen und die straf- und zivilrechtlichen Folgen von illegalen Graffiti löste viele lebhaft Diskussionen in den Klassen aus. „Wir setzen auf Präventionsarbeit. Wer Straftaten frühzeitig verhindert, braucht sie später nicht aufzuklären“, so Thomas Osterroth, Präsident der Bundespolizeidirektion Hannover zum Anliegen von „Mach nicht alles kaputt!“.

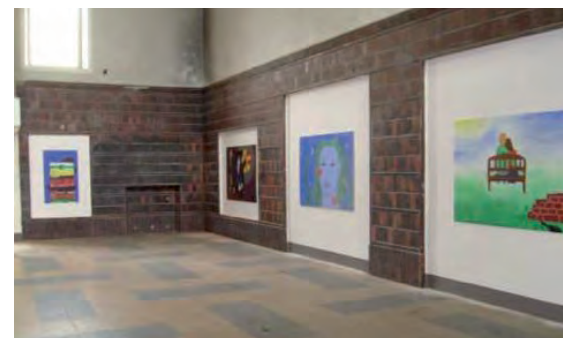
Zerstörte Verkehrsstation



Bahnhof in Bremen-Neustadt – vorher ...



... nachher





Die Theatergruppe aus Hannover bei der Aufführung ihres selbstentwickelten Stückes „Getting Fame“.



Preisverleihung beim Aktionstag in Hannover



### Aktionstage zum Mitmachen und Erleben

Bekanntlich wirken eigene Erfahrungen und Eindrücke am intensivsten und nachhaltigsten. Deshalb organisierte das Projektteam unter dem Motto „Mach nicht alles kaputt!“ drei Schultage der besonderen Art. In Hannover, Bremen und Braunschweig erlebten Anfang Juni 2008 am und im jeweiligen Hauptbahnhof hunderte Klassen turbulente Aktionen mit viel Spaß, Musik und spielerischer Wissensvermittlung. Drastisch veranschaulichte der von der Deutschen Bahn präparierte „Vandalismus-Wagen“ die Folgen von Graffiti und Vandalismus und die horrenden Summen, die jährlich für die Reinigung und Reparatur von Zügen und Anlagen nötig sind. Als den Schülern auch noch klar wurde, mit welchen finanziellen und strafrechtlichen Konsequenzen sie zu rechnen hätten, verging ihnen schnell die Lust, es auch mal heimlich mit einer Sprühdose zu versuchen.

Welche Folgen das Besprühen von Zügen außerdem oft hat, zeigten junge Laiendarsteller im Rahmen eines von der Bahn gesponserten Theaterprojekts. Unter fachkundiger Anleitung des Regisseurs Olek Witt entwickelten die Jugendlichen das

Stück selbst und setzen sich dafür einige Monate intensiv mit dem Thema illegale Graffiti auseinander. Inspiriert von authentischen Fällen ging ihre Theaterperformance „Getting Fame – die kurze Geschichte von Atze und Dude“ tragisch zu Ende. Natürlich blieben die Schüler an den Aktionstagen nicht unter sich. Dank einer umfassenden Pressearbeit fühlten sich alle Interessierten eingeladen und ließen sich vom hinreißend professionellen wie leidenschaftlichen Spiel der zahlreichen Schülerbands begeistern. Der beliebte Viva-Moderator Jan Köppen führte durch das anspruchsvolle Programm.

Wie sehr schon den Schülerinnen und Schülern Vandalismus und Schmierereien gegen den Strich gehen, zeigten sie mit ihren ausgesprochen originellen Einsendungen zum landesweiten Kreativwettbewerb „Mach nicht alles kaputt“. Vom Video, für dessen Dreh sie sogar einen Polizisten einspannen konnten, bis zu Foto-geschichten, grafischen Arbeiten und Webseiten reichten die Ideen der Schüler. Den Besten überreichte Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann auf großer Bühne attraktive Preise.





### Arbeitsschritte in den Schuljahren 2009 und 2010

- Interaktiver Comic „Love or Fame“ als Internet-Gewinnspiel
- Medienbox für Lehrer mit CD des interaktiven Comics
- DVD als Intro zum Thema Graffiti-Entfernung von Zügen
- Lehrerbegleitheft und Pin-Card-Spiel
- Präsentation der Medienbox in Schulen in Hannover, Bremen und Braunschweig
- Zweitägiger Stopp des Präventionszuges der Deutschen Bahn in Braunschweig während seiner Deutschlandtour
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Lehrerkommunikation
- Bewerbung des Gewinnspiels im Social web
- Teilnahme am 15. Deutschen Präventionstag in Berlin
- Präventions-Forum für Lehrer und Freizeitpädagogen (für Herbst geplant)

## Interaktion im Unterricht

### Kleine Box mit großer Wirkung

Der aktionsreichen und öffentlichkeitswirksamen Etappe mit Kreativwettbewerb und Aktionstagen folgte ein neuer intensiver konzeptioneller Abschnitt. „Mach nicht alles kaputt!“ war von Beginn an langfristig konzipiert. Aufklärung und Vorbeugung standen und stehen im Vordergrund.

Um noch mehr Breitenwirkung zu erzielen, entwickelte die Projektgruppe Module mit nachhaltigen Lerninhalten, die jede Lehrkraft in dem Maße für den Präventions- oder Mobilitätsunterricht einsetzen kann, wie sie es für richtig und wichtig erachtet. Diese Medienbox mit innovativen Unterrichtsmaterialien zum Thema Vandalismus und illegale Graffiti hilft auch Sozialpädagogen in den Ganztagschulen, den Nachmittag mit spannenden Fragestellungen zu gestalten.

Das Niedersächsische Kultusministerium unterstützte die Arbeit an der Medienbox, um das brisante Problem als gesamtgesellschaftliches Anliegen stärker etablieren zu können.





Mädchen und Jungen des Jugendclubs in Meine testen das Computerspiel und geben ihm den Titel „Love or Fame“.

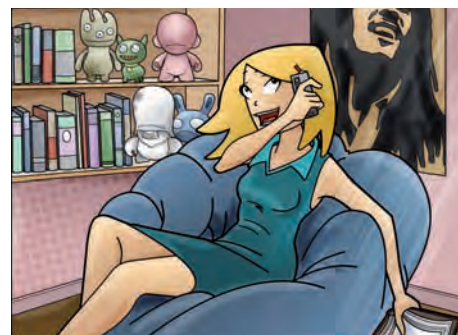
### Computerspiel für einen lebendigen Unterricht

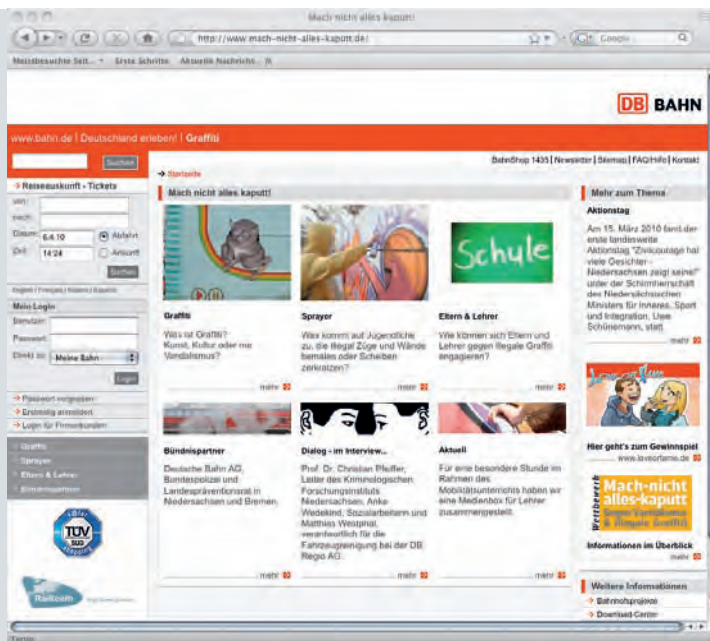
In jedem neuen Schuljahr stehen viele Pädagogen vor der Frage: Wie können die Schüler mit überraschenden Mitteln noch besser vor möglichen Gefahren und Versuchungen bewahrt werden? Mit der eigens für die Kampagne gegen Vandalismus und illegale Graffiti entwickelten Medienbox für Lehrkräfte und Freizeitpädagogen lassen sich darauf gute und überraschende Antworten finden. Die Bestandteile sind ein Kurzfilm über Reinigungsarbeiten an besprühten Zügen, das Spiel „Love or Fame“ mit Max und Jenny für den Computer und als Pin-Card-Spiel, ein Klassensatz Flyer „Sicher mobil mit der Bahn“ und ein Lehrerbegleitheft mit Informationen, Interpretationshilfen zum Spiel und Anregungen zu geeigneten Diskussionsthemen.

Alle zusammen sind innovative Hilfsmittel für einen lebendigen und spielerischen Mobilitäts- oder anderen Unterricht sowie für Wander- und Projekttag. Die einzelnen Materialien können miteinander kombiniert und unterschiedlich eingesetzt werden.

Sie erlauben, über das Spiel die Jugendlichen für das Thema Vandalismus und illegale Graffiti zu sensibilisieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, Diskussionen innerhalb der Klasse auszulösen und schließlich auf Gefahren und Gesetzesverstöße einzugehen.

Das Spiel um Max und Jenny und ihre richtigen oder falschen Entscheidungen kann auch jeder im Internet auf der Kampagnenseite [www.mach-nicht-alles-kaiputt.de](http://www.mach-nicht-alles-kaiputt.de) spielen. Es kombiniert eine Mädchen- und Jungensicht mit Hinweisen auf geltendes Recht. Die beiden Geschlechter setzen verschiedene Prioritäten und handeln unterschiedlich. Die Jungen zieht es zu Mutproben und Grenzerfahrungen, während die Mädchen höchstens sympathisieren, aber eher zugucken, ausgleichen und Schlimmes verhindern möchten. Bei korrektem Verhalten winken Downloads als Preise. Bei gesetzeswidrigem Verhalten erscheint ein Paragraf mit kurzer Rechtserläuterung.





## Erfahrungen austauschen

### Unterricht mit Lebensweltbezug

#### Wie geht's weiter?

Viele Klassen und Freizeiteinrichtungen haben in den zurückliegenden Monaten die Medienbox bestellt und nutzen sie mit großem Erfolg für einen Mobilitätsunterricht der besonderen Art. Damit ergänzen die Impulse und Anregungen der Kampagne „Mach nicht alles kaputt!“ langfristig die vielen Initiativen, die Niedersachsen und Bremen bereits entwickelt und mit Leben erfüllt haben, wie die Sicherheitskonzepte der Schulen, den Tag der Zivilcourage und das Buddyprogramm.

Die Ziele der Bahn-Initiative sind weiterhin klar umrissen: Verstärkte öffentliche Wahrnehmung durch Medienpräsenz, Gewissheit für Bahnkunden, dass Vandalismus und Graffiti nicht hingenommen werden, Klarstellung der zivilrechtlichen Folgen, um präventiv auf potenzielle Täter einzuwirken und schließlich verdeutlichen, dass Graffiti und Vandalismus Straftaten mit hohem Entdeckungsrisiko sind.

#### Medienbox auf dem Präventionstag

Wie ernst die Bahn ihre Verantwortung nimmt, zeigt auch ihr Engagement als Hauptsponsor des 15. Deutschen Präventionstages, der am 10. und 11. Mai 2010 zu einem umfassenden Erfahrungsaustausch nach Berlin einlud. Als die vielen Experten in Sachen Kriminalprävention am DB-Stand die Lehrer-Medienbox entdeckten und dazu noch die umfassende Dokumentation der Kampagne „Mach nicht alles kaputt!“, war die Nachfrage groß. Und die Anerkennung auch.

Die bundesweite DB-Kampagne „fair und sicher unterwegs“ fand auch in Niedersachsen großen Widerhall: viele Schulklassen besuchten den beeindruckend präparierten Präventionszug, der auf seiner ausgedehnten Deutschlandtour zwei Tage auf dem

Braunschweiger Hauptbahnhof Station machte. Was die Besucher auf dem multimedialen Lehrpfad durch fünf Themenwagen über richtiges Verhalten auf Bahnanlagen und an Gleisen sowie über Gewalt und Vandalismus lernten, werden sie so schnell nicht wieder vergessen.

#### „Max und Jenny im Social Web“

Das Internet-Gewinn-Spiel um Max und Jenny und die Tücken, die sich ihnen bei einer Verabredung in den Weg stellen, trifft durch Zeichenstil, Story und Dialoge genau den Nerv der jugendlichen Zielgruppe. Deshalb wird es künftig nicht allein im Rahmen der Kampagne, sondern auch über verschiedene Internetplattformen wie Schüler VZ oder Facebook beworben. So können noch viel mehr Mädchen und Jungen, auch außerhalb von Niedersachsen und Bremen, spielerisch über Gefahren und Gesetze aufgeklärt werden und sich gegenseitig mit den auf der Kampagnenseite abrufbaren E-Cards auf das Spiel aufmerksam machen.

Viele Lehrerinnen und Lehrer sowie Freizeitpädagogen sammeln bereits Erfahrungen und Eindrücke bei der Arbeit mit der Medienbox. Ein gegenwärtig erarbeiteter methodischer Leitfaden wird in Zukunft den Unterrichtenden noch besser Unterstützung und Anleitung zum Umgang mit den einzelnen Elementen der Box vermitteln. Unter [www.mach-nicht-alles-kaeputt.de](http://www.mach-nicht-alles-kaeputt.de), wo stets Aktuelles und Termine zu finden sind, wird ab Herbst auch der methodische Leitfaden zu bestellen sein.



---

### Impressum

Herausgeber  
DB Regio AG  
Region Nord  
Ernst-August-Platz 10  
30159 Hannover

Änderungen vorbehalten  
Einzelangaben ohne Gewähr  
Stand: August 2010  
VP 531910

[www.mach-nicht-alles-kaputt.de](http://www.mach-nicht-alles-kaputt.de)